

Wer war der Erfinder des Meißner Porzellans?

Von

E. ZIMMERMANN.

Es gibt in jeder Wissenschaft Streitfragen, die nicht zur Ruhe kommen wollen, obwohl sie für die großen Massen längst entschieden sind, ja diese kaum noch ahnen, daß sie überhaupt noch Streitfragen darstellen.

Zu diesen gehört im Gebiet der Keramik die Frage nach dem Erfinder des Meißner und damit des europäischen Porzellans überhaupt.

Durch nun bald zwei Jahrhunderte hindurch ist es der ganz allgemeine, niemals ernstlich erschütterte Glaube gewesen, daß der Erfinder oder vielmehr der Nacherfinder dieses kostbaren keramischen Erzeugnisses Johann Friedrich Böttger gewesen ist, jener Apothekerlehrling und Alchimist aus Schleiz, den der König August der Starke am Anfange des 18. Jahrhunderts in seinen Landen gefangen hielt, daß er ihm seine vermeintliche Kunst, Gold auf künstlichem Wege zu gewinnen, zu seinem reichlichen Vorteil erzeuge. Als solcher ist Böttger immer eine der bekanntesten, volkstümlichsten Persönlichkeiten Sachsens gewesen, ja auch Gegenstand seines Ruhmes und Stolzes. Als solchen hat man ihm in Meissen, an der Stätte seiner Taten, sein Denkmal gesetzt, als solchen kennt ihn die ganze Welt. Für alle diese Kreise ist die Erfindung des Porzellans unzertrennbar mit seinem Namen verknüpft; man würde hier nicht wenig erstaunt sein, erführe man, daß es in dieser Hinsicht noch eine Frage gibt, daß Böttgers Erfinderruhm auch nur im geringsten in Zweifel gezogen werden kann.